

Adorf und Padberg besser verbinden

Diemelsee und Marsberg planen neuen Weg für Fußgänger und Radfahrer

VON DR. KARL SCHILLING

Diemelsee – Der seit Langem gewünschte Verbindungsweg für Fußgänger und Radfahrer von Adorf nach Padberg soll möglichst im nächsten Jahr gebaut werden. Dabei arbeiten die Gemeinde Diemelsee und die Stadt Marsberg ländübergreifend zusammen. Am Freitag stellte Lothar Lemberg vom Bauamt den Gemeindevertretern den Stand des Projektes vor.

Der drei Kilometer lange Weg solle vermeiden, dass Fußgänger und Radfahrer die viel befahrene Landesstraße nutzen müssen, die parallel zur geplanten Trasse verläuft – dort sind viele Lastwagen unterwegs, die etwa zum Rohde-Steinbruch fahren.

Auf Marsberger Seite soll der Weg über den Damm der Kleinbahnlinie führen, die von 1875 bis 1923 und von 1940 bis 1963 das im Adorfer Martenberg geförderte Eisenetz an den Bahnhof nach Bredelar transportiert hat – es ist der erste Bahnanschluss Waldeckes. Der etwa 800 Meter lange Weg soll 2,50 Meter breit ausgebaut werden.

Auf hessischer Seite sei die Nutzung des Bahndamms

An Netze angebunden

Der Weg führe durch eine reizvolle Landschaft und solle weitere Anreize schaffen, mit dem Fahrrad oder zu Fuß die Natur zu erkunden, erklärte Lothar Lemberg. Der „Diemelradweg“ quert im Süden Padbergs den Weg – Nutzer könnten über die neue Verbindung zum Besucherbergwerk Grube Christiane und nach Adorf mit seinen Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten und der Gastronomie gelockt werden, sagte Bürgermeister Volker Becker. Außerdem schaffe der Weg eine Verbindung von Marsberg nach Korbach und zum Netz des Diemelseer „Raderlebnisparks“, der alle 13 Diemelseer Ortsteile erschließt. Der Alltagsradverkehr könne ebenfalls gefördert werden.

-sg-



Bestehende Wege nutzen: Aus Adorf führt ein Rad- und Gehweg bis zum Besucherbergwerk Grube Christiane.

nicht mehr möglich, sagte Lemberg: Beim Ausbau der Landesstraße sei der Dammkörper teilweise mit einbezogen worden. Daher seien die Planungen komplizierter und komplexer. Sie erforderten viele Abstimmungen mit Fachbehörden – aber bautechnisch sei inzwischen alles „in Sack und Tüten“.

Um den Landschaftsverbrauch so gering wie möglich zu halten, will Lemberg überwiegend bereits bestehende Wege nutzen. Auf Diemelseer Seite führt die Trasse von Adorf aus auf 460 Metern über den asphaltierten Wirtschaftsweg bis zum Besucherbergwerk. Dahinter quert die Trasse die Landesstraße.

Dann schließt sich ein 1,4 Kilometer langer Rad- und Fußweg an, der am Waldrand entlang durch das Rhenetal nach Norden verläuft. Er hat schon eine wassergebundene Decke, die nur neu aufgeschottert werden muss.

Entlang der Landesgrenze muss auf einem 210 Meter langen Teilstück ein neuer Weg mit wassergebundener Decke über eine Wiese gebaut werden.

Um dort über die Rhene zu gelangen, ist zudem der Bau einer 2 bis 2,5 Meter breiten Brücke mit einer Spannweite von rund 16 Metern erforderlich. An der Landesgrenze

quert der Weg erneut die Landesstraße, die Marsberger schließen ihn an ihren Weg über den Bahndamm an.

Außerdem soll die „Gewässerstruktur“ der Rhene an der Brücke verbessert werden: Das Bachbett und das Ufer sollen auf etwa 100 Metern „aufgeweitet“ werden.

Gemeinde sucht nach Fördergeldern

Die Finanzierung des Weges sei derzeit problematisch, sagte Bürgermeister Volker Becker am Freitag. Diemelsee wollte eigentlich Gelder aus dem Leader-Programm zur Tourismus-Förderung beantragen und damit 60 Prozent der Kosten decken. „Das wird so nicht gehen“ – das Geld stehe der Region derzeit nicht zur Verfügung.

Daher suche die Gemeinde auch nach anderen Förderprogrammen. Viele Diemelseer hätten sich Gedanken über das Konzept für den Alltagsradverkehr im Kreis gemacht und dabei den Weg nach Padberg genannt. Der Gemeindevorstand habe ihn auf Platz 1 seiner Prioritätenliste gesetzt – doch beim Kreis rangiere er weit unten.

Außerdem habe er noch vor der Landtagswahl 2023 mit Staatssekretär Jens Deuschendorf im Wirtschafts-



Neuer Weg: An der Landesgrenze ist der Anschluss an den Damm der alten Grubenschleppbahn geplant. FOTOS: SCHILLING

Lemberg hat seine Planungen schon vorab mit den Genehmigungsbehörden abgeklärt. Auch ein „Landschaftspflegerischer Begleitplan“ ist in Arbeit. Außerdem haben die beiden Kommunen ein Ingenieurbüro beauftragt, das seine Vermessungsarbeiten als Grundlage für eine detail-

lierte Kostenschätzung inzwischen abgeschlossen hat.

Nach Lembergs Kalkulation würde der Weg die Gemeinde mehr als 400 000 Euro kosten, der Ingenieur habe 550 000 bis 600 000 Euro geschätzt – „je nach Bauausführung“. Genauere Zahlen gebe es in dieser Woche.

misterium gesprochen, schließlich gehe es um ein wichtiges interkommunales Projekt über die Landesgrenze hinweg. Aus Wiesbaden sei die Forderung nach einer Asphaltierung des Weges gekommen – die aber unnötig und viel zu teuer sei.

Becker schaltete auch den CDU-Landtagsabgeordneten Jan-Wilhelm Pohlmann ein, der berichtet habe, derzeit liege das Projekt beim SPD-Minister Kaweh Mansoori – in vier bis fünf Wochen sei mit einer Information zu Fördermöglichkeiten zu rechnen.

Becker drängt auf eine Lösung: In den vorigen Jahren habe Marsberg einen Nothaushalt gehabt und das Projekt nicht weiter verfolgt. „Jetzt hat die Stadt das Geld – und wir nicht“: Marsberg habe schnell eine Förderung vom Land Nordrhein-Westfalen erhalten und beteilige

sich an den Kosten für die Brücke. In zwei, drei Jahren könne es wieder anders sein.

Der Weg bewege die Gemüter schon seit Jahrzehnten, sagte Becker. Schon 2006 habe es Planungen für zwei Wege von Adorf nach Padberg und von Heringhausen zur Talsperre gegeben – damals sei für 2,7 Millionen Euro der Weg am Uferand des Diemelsees gebaut worden, der auch gut genutzt werde.

Der Weg nach Padberg lag hingegen auf Eis: 2005/06 habe es eine Verkehrszählung gegeben, Ergebnis: Die Zahl der Radler sei zu gering für eine Landesförderung. Allerdings habe der Radverkehr in den vorigen Jahren deutlich zugenommen.

Im Diemelseer Etat sind dieses Jahr jedenfalls 130 000 Euro für den Weg veranschlagt. An Zuschüssen sind 70 000 Euro vorgesehen.

-sg-